

Staat-Zeitung
Die Einführung des Reichsmietengesetzes in Halle.

Wiederherstellung der Vertragsfreiheit. — Die „gesetzliche“ Miets- — Betriebskosten- und Instandhaltungszuschläge.

Am 1. Juli 1922 ist das Reichsmietengesetz in Kraft und die Preussische Höchstmietenanordnung außer Kraft getreten. Damit ist der Grundlag der Vertragsfreiheit wieder hergestellt...

Ein Beispiel:

Die „gesetzliche Miets“ baut sich wie folgt auf:
Am 1. Juli 1921 vereinbarte Friedensmiete. 100.—
Hierzu werden abgezogen 20 Prozent für Instandhaltungskosten...

- 1. 0 Prozent Zuschlag für die Steigerung der Mieten einer in der Vorriesezeit vorhandene Belastung...
2. a) 70 Prozent Betriebskostenzuschlag...
b) 20 Prozent Zuschlag für die laufenden Nebenkosten...

Insgesamt Zuschlag 117.60

Dazu kommen noch verschiedene Posten,

die beim Betriebskostenzuschlag (2a) noch nicht berücksichtigt worden sind...
Die beim Betriebskostenzuschlag (2a) noch nicht berücksichtigt worden sind...

große Instandhaltungen von Hall zu Hall

Vom Mietsinigungsamt zu bestimmen. Es greift hier also ein ähnliches Verfahren plan wie gemäß § 10 der Preussischen Höchstmietenanordnung...

war schon bisher eine höhere Miete zu entrichten. Dies ist auch insofern der Fall, und zwar liegt die Befreiung...

Bei der Festlegung der Bombenunterlage haben den jeweiligen Bestimmungen entsprechend die auf beiden Seiten vorhandenen Organisationen, der Haus- und Grundbesitzerverein auf der einen Seite und die Ortsgruppe Halle des Deutschen Mieterverbandes auf der anderen Seite, mitgewirkt...

Regen, Kälte, Sturm —

Das nennt man dieses Jahr Ferienwetter. Ein paar Tage läßt man sich gefallen, wenn man hinausgoht ins Gebirge ober an die See, und der Himmel spannt sich wie ein nasser Saft über der Erde aus...

Unwetterverheerungen.

Stettin, 18. Juli. Das anhaltende Unwetter hat in Stettin und in der Provinz Pomern schwerere Schäden angerichtet. Die Straßen in den Kleinstädten der Provinz sind vielfach überflutet...

Eifernde Karren.

Das Todesurteil über die Schützenlinie. Die Welt wird immer verrückter. Es hatte schon vor einigen Wochen allerschand gegen sich, als der kommunalistische Abgeordnete für Halle, Herr Kiskan, im preussischen Landtag...

Wir hundert ans gar nicht, wenn dieser Kampf gegen das „Monarchistische“ auch noch auf die Kritiklosigkeit übergeht und kundigst dem kleinen nebligen Vogel, so man Junkerjung nennt, die Königsmütze abgehoben und der Titel Junkermeister zueckant...

Ringkämpfe im Bahnhalle.

Die Ergebnisse am Dienstag. 1. Kestöm-Barkowski; Barkowski Sieger in 13 Minuten. Kestöm wird verwundet. 2. Max Steinte-Bach-Radoski; Radoski entsetzt in der 22. Minute den Kampf zu seinen Gunsten...

Getierfleisch.

Ein Probeessen im Hallischen Hausfrauenbund. Getierfleisch... Man denkt an Klippfisch. Manche Hausfrau wandert sich schon bei diesem Worte entsetzt über die Erwähnung der Kriegsverjahre mit dem Ertrag für Getierfleisch...

Diese Zeiten lind nicht etwa zum grünen Tisch aus geschrieben. Nein, sondern der Hallische Hausfrauenbund und die Fleischer-Vereinigung haben am Dienstag im „Bereitschaftsraum“ für interessierte Persönlichkeiten und für die Preisrichter ein Getierfleischprobeessen gegeben...

Frau Kulturrat Bändorf hatte bei einem Hausfrauenanhang die großen Küchlein im Hamburger Preissatz befristet, hatte im Film die Herstellung des Getierfleischs vom feinen Weibchen in argentinischer Steppie bis zum feinen Bierlein Getierfleisch im Küchlein gesehen und dann an Ort und Stelle ein Probeessen mitgemacht...

Getierfleisch von besser Beschaffenheit (es wird sowohl in Amerika wie in Deutschland eingehend untersucht, stets pflichtig und mit peinlichster Sauberkeit behandelt) kostet heute und für die nächsten Wochen 52 Mark das Pfund Rindfleisch...

Der Wohnungsmarkt im Juni.

Die Zahl der Neueintragen von Wohnungsludenden im Wohnungsmarkt hat sich im Monat Juni um weitere 20 vermehrt, jedoch die Gesamtzahl 11 030 beträgt. Neu befreit wurden 163 Wohnungen, davon 21 im Zwangswege, während andererseits 9 Familien, die Wohnung widerrechtlich bezogen hatten, je zwangsweise wieder verlassen mußten...

Hotelschwinder.

Die Stille Emma Sommerer aus Leipzig lernte auf der Fahrt von Halle nach Leipzig den angeblichen Leichter E. 110 a ab zu kennen, der bei ihr in Halle unbekant war, unangewandert nach dem Hotel „Waldlust“ begleitete. Dort hat er für beide ein Zimmer, Essen und Getränke bestellt. Der Täter hat dann, nachdem er für die Sommerer Rasse bestellt hatte, unter dem Vorwande, einen Brief zu besorgen, das Hotel, ohne die Sache zu bezahlen, verlassen und ist nicht wieder zurückgekehrt...

Gestern nachmittags, gegen 2 Uhr, stürzte an dem Umbau der Deutschen Bank Filiale Halle, beim Saale alle Promenaden, ein großer Keller ein. Ein Teil des Stangengerüsts am das abstragende Türrahmen herum infolge eines Windstoßes ein, da das Gerüst nun keinen festen Saft mehr hatte...

Ein Zusammenstoß auf dem Steine. Am Dienstag nachm. ...

Die Eisenbahn in Kaniak. Gestern vormittag wurde die ...

Die Eisenbahn in Kaniak. Gestern vormittag wurde die ...

Zum neuen Spielplan der Volkshäuser. Auf vielfache aus ...

Der Verkehr zum Aufstehensfest. Im Zusammenhang mit ...

Cin- und Auswanderung.

Der Einfluß des Krieges und seine Folgen auf die ...

Aus der dem Reichstag vorgelegten, zum Auswanderungs- ...

Von der Auswanderung hat nur ein Teil festgestellt werden ...

Wiederholte auf 3751 und erreichte 1920 schon 9007 Verboten. ...

Von nah und fern

Von der guten alten Postkarte.

Der bekannte Weisenhofer Seminarlehrer Wih. Harnisch ...

Hennung. (Der Stand der Judenrätsel) ...

Bad Kösen. (An der Südküste) ...

Hernienbildung. (Gattenmord) ...

Yena. (Ein Briefträger) ...

Neuhaus (St. Ag.). (Eine granitige Statue) ...

wurde er dann weiter an der Treppe des ...

Gleichen. (Waffenfunde). In der Nacht zum Sonntag ...

Sport-Berichte

6. Kreismeisterschaft des Oberbundes des D. A. B.

Zu der am 23. Juli in Magdeburg stattfindenden ...

Donnerstag, 20. Juli.

Kremmen-Jagdrennen: Velgrabe-Steinberger; ...

Deutsches Taus- und Sportplatz. Der ...

Der Einfluß auf die Deutsche ...

Täglicher Witterungsbericht.

Table with 4 columns: Station, Temperature, Wind, etc.

Amliche Berliner Börsenkurse vom 19. Juli.

Large table of stock market data including Festverzinsliche Werte, Industrie-Aktion, Bank-Aktion, Brauerei-Aktion, Verschönerungs-Aktion, Kolonial-Werte, and Nichtamtlich.

Die Konditorei.

Von Ernst Hohkrieger.

Durch das Kellergeratter vor der Auslage riecht es nach warmem Teig, gebackenen Oblaten und geäußerten Jüdchen. Hinter den Fensterhebeln des Rabens ätzern süßliche Krenschmitteln wie Prüfungsschindeln vor dem Mäulchen. Aus Schaumrotzen quillt in schneigen Wellen glitzernder Rahm. Und dinstangefüllte Möhretpösten sitzen als sonnenverbrannte Tenten auf einem Gletschergas.

Drinnen ist's kühl wie in einem Altonadendächchen. Um sechs Marmorfüße herum sitzen die Gäste — wie um ein Fußball.

Da hüben drei Schauwerkstätten zugeht. Vor zehn Minuten abten sie die Monologe der Jungfrauen von Orleans. Da erkrankte ihr Körper um Bonifantia's Engelsterben. Und Wind- und Regenblitze tobten vor dümmelstirnenden Pantos. Jetzt ist alles von der Herrlichen Straßstraße ganz papptig geworden. Ihre Schönheit kann man nunmehr nachsehen. Die end tramped vor Seglern nur den Fäden auf dem gupfereisen Tischbein herum. ... Da könnt ich gleich werden!

„Ach auch ... Und wie das so sein mag, wenn man mit dem Kopf auf die Kunde des Schaumfadens krommelt.“ ... „Ach, da schau! Die Empir kann ein ganzes Stück auf einmal verschlingen ... ich glaube, wenn man vorher tief einatmet, dann geht das ganz leicht.“ ... „Ja — so, wie vor einem Kopfsprung im Volksbad.“ ... „Tief einatmen zu lernen, ist das erste, sagt unser Sprachlehrer immer.“ ... „Dann muß ich mit gleich noch einen „Giraff“ kommen lassen.“ ... „Und ich mücht gern noch so ein Dings da, wie heißt man die doch, Kräutlein, wo der Schlagbaum so rausläuft.“ ... „ja, da geb'n's mir noch drei Stück.“ ...

„Für unsern zünftigen Beruf sind Süßigkeitensympfonien anregend; sonst hat man so wie zu nichts Schönes dabei.“ ... „Ja, das sag ich auch immer dahem, wenn ich mit zwei Stück Jüder für den Raffe nehme.“ ... „Das kommt alles wieder zehntausend herein, habe ich schon oft so Wonna gesagt, wenn ich einmal die Zphigien im Hofkaffee spiele werde.“ ... „Hör auf, die Zphigien spiel ich nicht für eine Million, nie —! Diesen langweiligen Quatsch.“ ... „Da, rieh mal, die Windaubel kühlt noch Petroleum.“ ... „Ach!“ ... „Wie, laß mich probieren.“ ... „Zafätsch! Aber wenn du sie nun nicht mehr magst — ich hab Petroleumgemisch ganz gern.“ ... „Da halt du's ... aber was die Zphigien anbelangt, so ist die Rolle eine Wurzeln. Ich mag die gestreuten geistlichen Krampfschmerzen nicht.“ ... „mit ihr die Dings da, wo es ist ja gleich, wie's heißt — die in der Spanischen Fliese vorkommt — tausendmal Lumpytscher.“ ... „Das kommt daher, weil du keinen Geismad halt.“ ... „Aber geht, erlaub mal.“ ... „Noboh, weil du keinen Geismad halt: ionk hätt'n't' dem Papierrollen um dein Toilettenpiegel aufgesteckt überm Rokaee ein Almhäusl und a bloedene Sparrschäbchen.“ ... „Allo, wie die läuft.“ ... „Da g'brödt ja alles meiner Heinen Schwelmer!“ ... „Kräutlein, geb'n's mit noch ein Eis!“ ... „Ach, mit auch!“ ... „Und mit auch!“ ... „Eigentlich ist mir Eis noch lieber als Straßfrottieren.“ ... „Ja, aber nur da Panille — das andere ist ja toll.“ ... „Ja, sehr richtig — da kriert's einem bis zu den Bodgämsen hinan. Ich mag auch nur ein w a m e s Eis.“ ... „Du — einmal an einem auch Mitwuchsdmähmt nach einer Klafferaufklärung, da hab'n wir uns ein Eis auf Waifen, weil — wie's die Italiener hab'n, gekauft; da waren direkt Lauter robe Espigasen drin. Das haben wir dann einem Droschfenster gegeben.“ ... „Aber das wollte nur die Waifen haben — und wie's dann auch auf das Raffe geblissen hat, da hat es immer.“ ... „so gemacht.“ ... „Ach, die kann ein Pferd gut nachmachen.“ ... „Ich glaube, das würde dir besser liegen als die Zphigien und solche Sachen.“ ... „So — jezt zahlen, Kräutlein!“ ... „Ach mücht gern noch ein Fünftel Schnapsgefällte hab'n.“ ... „oder nehm, Frau-

lein, es reicht nicht mehr. Ich muß mir noch das Kollenbusch „Krabbe und Liebe“ kaufen und „Des Meeres und der Liebe Wälfen“. ... „Ach, Erla, das kannst du mit mir hab'n. Dafür kaufft du dann die Schnapsgefällte.“ ... „Und die Zug muß auf dem Heimege noch mal das Pferd nachmachen, das das Waffeleis gefressen hat; dann kriegt sie auch ein paar Stück davon.“ ... „Wohi!“ ... „Wohi!“ ... „Wohi!“ ... In der hinteren Ecke sitzen noch zwei Damen älteren Jahrgangs in hoher Ergaffenheit bekommen. Als und zu wünschen sie sich Eheraum aus dem Mundwuschel. Auf ihren schwarzfärberten Ströhbüten blähen Weißigen und Bergkühnenicht an Drahtstiehlen. Zwischen dem verblachten Rot ihrer Lippen jerschlüßigt Himbeergefrorenes. ... „Eigentlich wär' nix dabei, wenn ma sich so ein Eis selba macha tat.“ ... „Einmal hab'n mir's schon probiert. Da hab' i unfern Demenblab alles g'namt auf die Rückenansicht hin; legt's 's Pulver, Eier, Milch, Backpulver und 's Weißig. Und i hab' g'lagt zu ihr: Amalli, hab' i g'lagt — ham 's als Roschib, in dem alles ganz genau drinsetzt, wie's g'macht wird. 's Pulver tun 's in 's Milch zu die Eier 'nei und 's Weißig freuen 's Augen uns Eis betum! Macho 's alles recht g'lohnhaft — i muß schnell zu meiner Schneiderin 'nüber.“ ... „Allo i geht fort — und wie ich wieder j'radfomm, hat ma dös Bauerntampel außen rum aufs Eis das Pulver g'fret und ins 's G'rone nei — das Weißig ... I kann j'ohn j'ahn — dös Eis hat g'fommet wie die Saure von Warbring in der Weißschäben, als ob 's zu an Schaumkugla a Sauerraut erstan.“ ... „Schredlich, ja — jetzt ich, Frau Generalaffiller, i mag am liebsten, wenn's 's G'rone recht kräftig ist.“ ... „Da mach i ma dann allweil von an Gueßelgoph floane Broda nei und maas in der Soß drin austauoa.“ ... „Sehr's f'agen Oberbuhhalter, so machs nei Mann mit 'm Bier.“ ... „Zufuhr müssen da Hausrotbroda drinn 'schwimmen. Wie a Goldschlauerbaum schaut den sei Hallogätschen.“ ... „Horden 's amal, Frau Generalaffiller, jetzt is d'us' in im Högarten grab das Fremdenabfongt angangenen!“ ... „Und die Keulhaft, geißle der beiden Drogen geben im Taffe des „Fingungs-mäßiges des Gladiators!“ auf und nieder. Die sonnerlichen Blüten wippen leicht über den Strund. Und immer, wenn ein Fortissimo kommt, eien sie immer gleich. Da die Rapelle das mustilische Longemabe „Die Meeresfuten“ spielt, bestellen sie sich ein Glas Wasser.“ ... „Kommen 's, jetzt geht ma dann auch hinfüber.“ ... „Sont nim i mir immer noch a paar Schaumkugeln mit. Aber, wenn i nachher zum Fremdenabfongt geh' — dann nicht! Weil ma dann, bis ma damit heimkommt, die ganzen Glacebambschuß voll Papp hat. Und wenn ma dann schnell jemand begehren soll, — bicist ma aneinander bängen.“ ... „Da is a Räusduja schon pratfiker!“ ... „Da hab'n 's recht, und i mücht ja auch noch was mitnehmen. Mei Schwiegertochter hat nämlich morgen ihren Namenstag, und da muß man sich doch a bicell erntlich geign.“ ... „Kräutlein, was soll denn da Stück von dema Morocotoren?“ ... „Was, der Markt? Ja, dann geb'n's ma laba um dreißig Pennig an Arbeit; da sind ja a oft recht guat Sach'n dabei.“ ... „Und maden Sie ma gut ein, am besten in einem hübschen Karton.“ ... „Und schien 's ihm gegen 's Abend durch an Ausgeber in nei Wohnung. Aber, geht er, wenn mei Mann die Tür aufmach, dann soll er ihm net abgeh'n, weil der nix davon 's wissen braucht.“ ... „Allo, kommen 's — Frau Oberbuhhalter!“ ... „Ja, ja ... i fomme j'ohn Frau Generalaffiller.“ ... „es is ja nur, weil mei Schwiegertochter morgen ihren Namenstag hat. Und da muß ma sich ja doch, wie g'lagt, a bicell erntlich geign.“ ... „Guten Taag!“

Die heißen Schichten wie frischgladierte Taxameterdrofken durch die bimmende Labendre. Drinnen in der Konditorei hört man jetzt wieder die Fliegen himmen ...

„Und nun zu Anberuf!“ sagte er plötzlich und erhob sich. „Ich bin Ihnen am meisten verbunden! Wenn er nicht gewesen wäre, wer weiß!“ ... „Nebst mir da!“ ... „bedingstliche die Mutter.“ ... „Ich hab's Ihnen schon lassen, er wird gleich da sein!“ ... „Ich bin doch kein Balg, daß ich meine Freunde zum Blödsinn bestelle.“ ... „Gum mindelstein, geht ich im entgegen.“ ... „Und ein hübscher, wegschender, einwillender Weisheitsglocke im Herzen eines er alten Awe, auf denen er so oft unter schweren Sorgen dahingeführt war, lag die laubenden Dächer und den blauen Himmel, die Weingärten und die reisenden Feder, und es war ihm, als sei er begnadet von allen anderen Menschen auf der Erde.“ ... „Rein Bort sprag er mit dem Doktor, keinen Baur gab er vor sich, aber in ihm blühte alles, was gut und schön und edel war, und sein Auge leuchtete in gebenedeitem Glanze.“ ... „Sie kamen zur goldenen Krone, und wie sie eintraten wollten, trat Anberuf heraus. An der Saustieße stiehem sie zumachen. Und wüchtig, wie ebedem stand er im Rahmen, das nächste Haupt umwallt von grauen Waden, einen Rornholm im Munde und lauchende, güttige Augen darüber.“ ... „Fest und freudig lagten sich ihre Hände ineinander, wie Rammern waren sie zumammengeschiebel.“ ... „Von Herz zu Herzen ging ein froher Strom.“ ... „Ich recht, daß du gekommen bist, Bub! War die höchste Zeit. Manchmal hab ich schon gedacht, der ich imstand und läßt mich allein herben. Aber nein, und das ist brav. Willt mit noch immer der Siecht gewelen — von allen, die ich lenne. Komm, sitz herein, bring' Grid heran!“ ... „Er ließ die Tür auf, daß sie frachten an die Wand schau.“ ... „Und dann haben sie dieinander in der Baur, gefreilich um eine Flöche Wein, sprach von Arig und von Franziskan, von Bismard, den Anberuf gelesen hatte, wie er zogen von der Marktentrastre in Mainz in das rheinische Land verfahren war, am meisten aber von dem, was gewesen war und was sich ereignet hatte in den Jahren, da Wolfgang landständig gewesen war und in des Kraunde seinen Weg geüßt hatte.“ ... „Halt, halt, erlaub, da brauchst, geht? Aber das ist gut. Nur im Erleben machst der Mann. Bub, du bist doch ein Stiel! Was dein Kopf!“

Das Herz am Rhein.

Roman von Karl Kraus.

Sein Auge trant alles mit Lust und heißen Entzänden. Am liebsten war er überall zu gleicher Zeit eingesezt. Die Rechte brannte ihm vor Ungeduld, sein Herz schlug ihm wider die Rippen, als ob es seine Brust zerpernen wollte. So trat er ein bei seinen Eltern. Und niemand kannte ihn. Er stand groß und breit in der Stube, in der sich nichts verändert hatte in all der Zeit, sah Vater und Mutter an mit strahlenden Augen, sah ihre schänen, verwundernden Blide, sah ihr abgegrühtes, barnvolles Alter, und warf sich ihnen mit einem jubelnden Ruf vor die Füße.

„Vater!“ schrie er auf und umfing ihn. Und er nahm seine Hände und küßte sie, nahm seinen Kopf zwischen seines starken Fingern und küßte den lallenden Mund und war wie von Einmen.

Rein Wort brachte der Rantio heraus, seinen Laut. Der Mund war ihm verschlossen und verriegelt in freudigem Schred, aber seine Augen glänkten vor Rie und seine zitternden Hände schlössen sich eifern um des Sohnes Haupt.

„Wolfgang, mein Bub!“ hammelte er nach einer schwelgenamen Weile. „Dah du gekommen bist! Dah du noch einmal wiedergekommen bist.“

mir gemeint, daß er sich den Tag erleben ließ, da mein Wolfgang wieder heimgelezt ist in sein Vaterhaus, und ich seine bi Stunde, mit es Jasardier der Pfeffer, lat, als seine Augen bei Helland gehen hatten.“ ... „Aber schredlich ist es doch, wenn man denkt, daß deswegen erst der Krieg hat kommen müssen!“ jammerte die Mutter.

Die Männer lachten, und sie ging antwort in die Küche, um für einen Imbiss zu sorgen. Der Rantio aber weidete sich an der Pracht seines Sohnes, und verwandte sein Auge von ihm, indes er mit dem Doktor redete und Wolfgang sein Gepäd bestellte tat.

„O wie gut das tut, wieder Heimatluft zu atmen, wieder die Brust zu spannen in dem Haus, da man ein kleiner Bub gewesen ist!“ Und er dehnte sich und redte die Arme mit Wacht.

Dann kam die Mutter, nötigte sie an den Tisch und war voller Gelsüßigkeit. Schweigen laß der Rantio, mit verklärten Augen, sah den Sohn unveroandt an und litz ihm manchmal mit schauer Hand über das blonde Haar.

Die Mutter nötigte zum Essen. Mit zitternden Händen goß der Vater Wein ein. Sie gaben ihren Gästen frohlichen Klang.

Die Mutter aber rebete. Von Wolfgang's Schwelmer und ihren Kindern und ihrem Kraus, dem Tod des Apothekers, von Wolz's freitübter Frau, die den hüßigen Lindand algemah'sch in die Fugel genommen hatte, lo dah man ihn selbst an Sonntagen nur allen in einem Witztag sah, vom Joderen Sterben des alten Frau, der tanlang im Fieber gelegen hatte, im Kraus solchem Ralle gefühlbig, hatte ihm mit der Markellaffil auf den Lippen lachend beizugehen war, vom Jores Lab, der immer nach im Lande herumfuht und handelte, und seinem Sallu, der ein feiner Herr geworden war, von der Anna, die wie eine vornehme Dame dahertam, von Anberuf und von dem, und von jenem und von anderen ... Von den Wiesen hatte sie ersäßt und von den Weingärten, dem Verammung und Feldwernen, am meisten aber von Viehschl. Da war des Ralümens kein Ende gewesen, und Wolfgang hatte den Kopf gefenkt und hatte ausgehört, als ob er einer leien Waft lauft, und ein i ner roter Schimmer lag unter seinen weißen Augen.

„Und mein lieber Herr Doktor! Ja, Wolt hat es gut mit Augen.“

Die Ironie des Dindkilleises.

Worte zur Mode von Robert W. J. (Nachdruck verboten.)

Allo es gibt auch eine Ironie in der Mode. Wer über die Lebensmitte hinaus ist und schon anfängt, die Relativität aller Dinge zu entdecken, der sieht natürlich recht recht die Relativität der Mode und die Ironie, die in ihren Wandlungen liegt. Ihre Wertprüfung sollte bereis sein, den der zühst von Reims, dem Frankensöhne Cäloboch gab, als er ihn zum Gefirten taufte. Werbrenne, was du angeteilt hast — bete an, was du verbrannt hast!“

Aber diese Ironie: „Lange Röde, kurze Kermel — weite Kermel, enge Kermel“ und mit Grazie so weiter, die meine ich nicht.

Es lächert mich auch nicht, wenn mir dieleis junge Dame, die mir vor ein paar Jahren das kurze Kleid als das Ideal an Schönheit und als einzig der modernen Ungehörtheit und Kosgebundenheit der Frau entsprechend gepriesen, nun fähig erklärte, es sei doch eine erge Wertung gewesen, das Badische Heiden als Damentracht so lange freizulassen, die nun endlich ein Ende nähme. Unterwegs war diese Dame acht Jahre älter. Obgattin, Mutter und etwas rändlicher geworden und hatte zu oft den Spott der Männer über die netzliche Jungmädchlichkeit gewollter dier Kurfürstendamm-Damen mit anhören müssen.

Ich weiß auch nicht, mit welchem mitleidigen Lächeln die Damen ältere Modetüder als „eine schwebige Wertung“ zu beipötelten pflegen, bis — bis sie eben wieder Mode und daher entzändend sind. Und es ist mir die fatalistische Tatsache wohl bekannt, daß die Bauerntrachten meist nur die etwas umgambeten und zurückgebliebenen Stadtmöden von vor-vor-vorgehen sind, z. B. der ältere schwebige Schwärzwald-Bauer noch den dreizehnten Jahr den kurzen Hosen und die Strümpfe der Kolotoge zum langen Wiedermetrod trägt. Die spanische Kolotrage reigt noch weiter zurück, und die orientalischen Tradition redden mit Zehnereidern.

Und doch hat mich lange nichts so amüsiert, als daß unsere junge Mode — so wohne auf dem Lande — sich nun ebenfalls in der nächsten Kreisstadt ein Dindkilleis mit dazugehöriger grüner Salfschütze machen ließ und aus die andern märtigen Dordföhnen in dieser „neuesten“ Sonntags- und Sommertracht einberichtigerten. In der Wäldchen lag mich verduzt an, als ich ihr ausstatterterte, daß sie damit eine „erschütterliche“ Sauertracht, die der jahrgang-überzerrischen Bäuerinnen, antiege. Dort haben sie auch zuerst die jungen Wienerinnen angebracht, in Jügl, Gmunden, Waube und in den Tiroter Sommertrachten.

Es mag bald zwanzig Jahre her sein, als die jungen Wäldchen der alten Kolotrage diele geliebten bunten Karntkilleisen, Weiber und Red — und die bunten Eidenbüchsen der Salzburger und oberösterreichischen Bäuerinnen, die so bequem, leicht und damals auch hüßig waren, nachahmten und anlegten.

Jetzt trägt man sie schon in allen möglichen Lokatoren Trepe- und Gärtlertrachten. Immerhin ist ihr Grundzug geblieben und hat sich als hüßige und doch leidliche Bade- und Sommertracht mode ganz Deutschland und Dehretzler erobert, und jetzt — die Scholane, die sich in den Schwung beist — endlich auch die märtlichen und pommerischen Dorfmadchen, die sie als „neue“ Schilmdindkilleisen kopieren und hols tragen.

Literatur.

Gerra Hefeloh Alkenweide. Mit einem Vorwort herausgegeben von H. A. Kattilau, Rifola-Verlag, Wien, Leipzig, München. Dr. 30 Mk., geb. 40 Mk.

Erster Merimee. Die Seelen im Gefegener oder Die beiden Don Juans. Mit einem Vorwort herausgegeben von Erwin Rieger, Rifola-Verlag, Wien, Leipzig, München. Dr. 25 Mk., geb. 35 Mk.

Die Räumung der Rheinlinie

Das Handelsobjekt zwischen England und Frankreich? London, 19. Juli. Die diplomatische Mitarbeiter des 'Daily Telegraph' teilt mit, das ein Mitglied des englischen Kabinetts...

Spannung im englischen Kabinet.

Im englischen Parlament ist die Debatte über den Antrag, einen Ausschuss zur Untersuchung der Lieferleistungen einzusetzen, noch nicht beendet worden.

Italien vor einer Kabinettskrise?

Die politischen Zustände in Italien haben eine verzweifelte Notlage geschaffen mit denen in Deutschland, außerpolitisch wie innerpolitisch, Ungepoltheit will es dem Kabinettsfacha nicht gelingen...

Cenin ermordet?

Stettin, 19. Juli. Nach Informationen aus Riga soll Lenin vor einigen Tagen in dem Zuge ermordet worden sein...

'Polnische' Kohle für Deutschland.

Berlin, 19. Juli. Wie wir hören, hat die polnische Regierung die Ausfuhrbeschränkung für Kohlen mit Wirkung vom 15. Juli auf drei Monate aufgehoben.

Höhere Verwaltungsbeamte.

Berlin, 18. Juli. (Ein. Drahtmeldung.) Für die Laufbahnen der höheren Verwaltungsbeamten sollen nach Möglichkeit weitere Kreise, insbesondere die Schichten, aus denen bisher die Verwaltungsbeamten nicht hervorgegangen sind, interessiert werden.

Somit der Entschluß des Ministers. Es ist bei der heutigen wirtschaftlichen Lage kaum wahrscheinlich, daß der Minister für den Minister irgend welchen Erfolg haben wird.

Die Marschburg Studentenentlassung verboten. Das Oberpräsidium für Hessen-Nassau teilt mit: Die von dem auf unentschiedener Grundlage bestehenden Deutschen und Dörschlagischen Studentenrat für Ende Juli nach Marsburg einberufene Studentenversammlung wird hiermit auf Grund des Allgemeinen Landrechts...

Der Streit in der Geschäftsstelle dauert in der Nordsee und der Ostsee fort. Es ist möglich, daß die Verhandlungen...

Ein neues Waffengesetz. Die Interalliierte Militärkontrollkommission hat, wie aus Stuttgart gemeldet wird, ein neues Waffengesetz entworfen.

Handelsschau für Mitteldeutschland

Der Heilburg-Abstieg.

Die im Jahre 1919 beabsichtigte Gründung der Heilburg Akt.-Ges., die in den Jahren 1918, 1917 und 1916 noch mit bedeutenden Verlusten abgeblieben hatte, hat sich im Rechnungsjahre 1921...

Der Dollar 490.

Wieder stehen ausländische Rentenwerte, Zinsen, Pfandbriefe, Anleihen und Bonos im Vordergrund des Angebotes, wogegen von Ungarn nur Goldrenten weitergeführt sind.

Devisen-Notierungen.

Table with columns: Devisen, Berlin, 19. Juli 1922. Includes entries for London, Paris, New York, etc.

Bestener Produktbericht.

Im Einklang mit den weiteren Steigerungen der Devisenpreise waren am Produktmarkt die Forderungen des Inlandes für Weizen sehr hoch, wurden aber nicht überall bewilligt.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices in Mark.

Reinheitsanforderungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh dreht sich 195-210, Weizenstroh 195-210, Gerstestroh 195-205, etc.

Metallnotierungen.

Table with columns: Metallnotierungen, Berlin, 19. Juli 1922. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, etc.

Groß-Händler-Lieferanten, H.G. in Groß-Händler. Die Generalversammlung bezüglich der Gründung des Aktienkapitals um 6,5 Mill. Mark...

Dominikaner-Lieferanten H.G. Die a. o. G. U. b. beschloß, das Kapital von 1 Mill. Mark auf 5 Mill. Mark zu erhöhen...

Eine Entsetzungskur

Sollen alle Angelegenheiten vornehmen und eine Verabredung als per Kurpal in Stuttgart. Die neuen Statuten...

Ein neues Waffengesetz. Die Interalliierte Militärkontrollkommission hat, wie aus Stuttgart gemeldet wird, ein neues Waffengesetz entworfen.

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Nur noch 3 Tage dauert unser grosser Saison-

Ausverkauf!

Noch ist es Zeit, Ihren Bedarf zu diesen

spottbilligen Ausverkaufs-Preisen

zu decken.

Denken Sie daran,

dass durch den katastrophalen Niedergang der Reichsmark die Preise weiter gewaltig anziehen müssen. Nützen Sie unsere Angebote gründlich aus!

Sie sparen bares Geld.

Wadst. blau und weiß, reine 52⁰⁰
Gewebe . . . Meter
linol - Läufer schöne Muster 85⁰⁰
Meter 110.00

Damen-Strümpfe engl. lang, 58⁰⁰
schwarz, weiß, braun Paar
Herren-Socken grau . . . Paar 29⁷⁵

Trikotagen

kaufen Sie jetzt am billigsten und besten!

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------|-------------------|
| Herren-Hosen | grau | 34 ⁷⁵ |
| Herren-Hosen | wollgemischt, gute Qualität | 145 ⁰⁰ |
| Herren-Trikot-Hemden | maccafarben | 225 ⁰⁰ |
| Herren-Hemden | wollgemischt, gute Qualität | 265 ⁰⁰ |
| Herren-Einsatz-Hemden | mit modernen, schönen Einlagen | 245 ⁰⁰ |
| Herren-Einsatz-Hemden | mit farbigen Kragen und Manschetten | 350 ⁰⁰ |
| Damen-Schlupfhosen | mod. Farben | 89 ⁵⁰ |
| Damen-Hemdchsen | weiß, fein getricht | 98 ⁰⁰ |
| Korsettschoner | weiß, fein getricht | 29 ⁷⁵ |

| | | | | | | | |
|------------------------------|------------------|---------------------------|------------------|--|-------------------|---------------------|-------------------|
| Herren-Taschentücher farbige | 13 ⁷⁵ | Herren-Taschentücher weiß | 15 ⁷⁵ | Herren-Hüte verschied. Formen und Farben | 125 ⁰⁰ | Herren-Regenschirme | 185 ⁰⁰ |
|------------------------------|------------------|---------------------------|------------------|--|-------------------|---------------------|-------------------|

| | | |
|---|--|---|
| Kleiderstoffe etc. | Im I. Stock | Herren-Artikel |
| Blusenstoffe schöne Streifen, hell- u. mittelfarbige Str. | Damen-Hemden aus gutem Stoff, mit Knoschenseite | Leder-Sportgürtel in allen Weiten |
| Foule reine Wolle in vielen Farben | Damen - Knie - Beinkleider Reif und breiten Stoffpolen mit Abplumung | Strickbinder 29.75 22 ⁰⁰ |
| Kostümstoff 130 cm breit | Damen-Fracks-Korsetts lange Form | Halbwesten 49 ⁰⁰ |
| Eolienne nur fcm. u. marine Stoffe, m. Seide, gute Qual. Mat. | Wiener Schürzen schwarzweiß kariert aus gutem Stoff | Sporthemden weiß mit Kragen 375 ⁰⁰ |

| | | | | |
|------------------------------|--|---------------------------------|-----------------------|---|
| Taschenbügel | Haarspangen | Lanolin-Toiletten | Fliegenfänger | Waschkernseife |
| Stück 16.50 14 ⁵⁰ | durchbrochen . . . 14.50 8 ⁷⁵ | Seife 6 ⁵⁰ | Stück 1 ²⁵ | ca. 65% Fettgehalt Würfel 9 ⁵⁰ |

Eilen Sie! unser Konfektions-Vorkauf zu gewaltig herabgesetzten Preisen dauert nur noch **3 Tage!**

Nussbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Haushalt - Artikel.

Einkochgläser 1/4 Liter m. gutem Gummi- ring und Bügel 7⁵⁰

Bündeltöpfe 5teilig 10.75, 4teilig 9⁷⁵

Essenträger Emaille 18⁵⁰

Operetten-Theater.

Heute 7^{1/2} Uhr. Zum letzten Male! E h r e n a b e n d für Hans Süßenguth

„Der Vielgeliebte“

Morgen Donnerstag. Erstaufführung:

„Der heilige Ambrosius“

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Kasse ab 7¹⁰ Uhr (Tel. 6183) ununterbr. geöffn.

Walhalla.

Dir. Josef Milos. Heute Mittwoch

4 spann. Entscheidungen 4 Hans Steinke, Deutscher Meister, gegen Schiele, Thür. - Gemmel, Amateur Weilmstr. gegen Voßmann, Bayern. - Macdonald, Schottland, geg. Petrikow, Lettland. - Urbansky, Polen, gegen v. d. Heydt, Mittelgewichtsmstr. Jeder Kampf sofort bis zur Entscheidung Steuerkarten zum ermäßigten Preise.

Auswärtige Theater

Donnerstag, den 20. Juli

Magdeburg Stadt-Theater 7^{1/2} Mignon

Viktoria-Theater 7^{1/2} Kater Lampe

Statgelegenheit im Hansa-Hotel

am Stobespl. neb. Apollo

Liga-Vortrag.

Am Freitag, den 21. Juli 22, abends 8 Uhr, im Saale „Mars la Tour“ von E. W. Peters-Leipzig, englischer Sozialist, über **Mein Vaterland - die Welt?!**

Das Problem des Internationalismus. Eintritt Mk. 4.-

Liga zum Schutze der deutschen Kultur, Landesstelle Halle.

OHG

Wir liefern sofort und preiswert

ab Lager:

Geschäftsbriefumschläge

Fensterbriefumschläge

Kanzelbriefumschläge

Aktentaschen

Versandtaschen

Lohnbeutel

* Vertreterbesuch sofort und unverbindlich. *

Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.

Gr. Brauhausstraße Nr. 16/17

Fernsprech-Sammelnummer 7431

Schuhjucken empfindlich

Schneehehl, Dr. Stejskal 84

RAUCHER SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-Tabake direkt ab Fabrik beziehen.

Versende franco einschl. Verpackung gegen Nachnahme:

3 Pfd. 5 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.

in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert.

Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384.

Friedrichstr. 106-112



Autoreifen

Gr. 765/105, 820/135, 895/150, 935/150

Fabrikat Wood-Milne, Spezial-Gummischutz, extra schwere Ausführung.

Prompte Lieferung.

Konkurrenzlos billige Preise.

Walther-ter Schüren, Autobereifung

Düsseldorf, Lichtstrasse 39, Tel. 4008. Tel.-Adr. Waltschüren.

Wir liefern prompt und preiswert ab Lager

Pack- und Einschlagpapier

in gängigen Rollen und Formaten. Auf Wunsch Vertreterbesuch sofort und unverbindlich.

Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H.

Fernruf 7431 Halle (Saale) Gr. Brauhausstr.



Störtebeker der Magendoktor

Torfstreu

prima Ware in Ballenpackung liefern als billiges Brennmaterial woggenzweife

P. Riemann & Co. Magdeburg

Fernruf 7434, 7397. Teleg.-Adr.: Riemanna.